Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

348 (29.7.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2,40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifficher Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 348. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 29. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 29. Juli. Amtl.** **In Flandern schoß unsere Artillerie einen auf dem Furnes-Kanal liegenden Prahm (Fährschiff) in den Grund, auf dem ein schweres Schiffsgeschütz eingebaut war.**

Oestlich von Souchez wurde ein französischer Angriff abgewiesen.

Bei Givenchy in den Argonnen und bei Vauquois sprengten wir mit Erfolg Minen. Französische Sprengungen in der Champagne verliefen ergebnislos.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. **Paris**, 29. Juli. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 28. Juli, 3 Uhr nachmittag: Im **Artois**, nördlich von **Souchez**, trieben die **Deutschen** nach einem starken Bombardement während der Nacht, an drei verschiedenen Stellen mehrere Angriffe gegen unsere Stellungen vor. Nach sehr lebhaften Kämpfen wurden sie aus den Schützengräben zurückgeworfen, in die sie bereits eingedrungen waren, außer an einer Stelle, wo sie 20 Meter eines Sappenkopfes vor unserer Front festhalten. **Soissons** wurde gestern abend **bombardiert**. In den **Argonnen** unternahm der Feind in der Richtung **Fontaine-aux-Charmes** einen Angriffsversuch. Er wurde durch das Feuer unserer Infanterie in seine Schützengräben zurückgeworfen.

Abends 11 Uhr: Im Laufe des gestrigen Tages kein Zwischenfall auf der Front vom Meere bis zu den Vogesen. Wir besetzten zwei feindliche Blockhäuser östlich des Lingekopfes und am Schratzmänne.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 29. Juli. Amtl.** **Nördlich des Njemen ist die Lage unverändert. Nordöstlich von Suwalki beiderseits der nach Olita führenden Bahn besetzten unsere Truppen einen Teil der feindlichen Stellungen. Sie machten dabei**

2910 Gefangene

und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Gestern und in der Nacht zu heute wiederholten die Russen ihre Angriffe gegen unsere Front südlich des Narew und südlich von Rajielsk. Alle Vorstöße scheiterten unter schweren feindlichen Verlusten.

Westlich von Nowo Georgiewsk auf dem Süduser der Weichsel nahm eine halbe deutsche Kompagnie bei einem Ueberfall

128 Russen gefangen.

In der Gegend südwestlich von Gora-Kalwarja versuchten die Russen in der Nacht vom 27. zum 28. Juli nach Westen vorzudringen. Sie wurden gestern angegriffen und zurückgeworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage im Osten.

Bb. **Berlin**, 29. Juli. Von einem **militärischen Mitarbeiter** wird uns geschrieben:

Es gehört zu den charakteristischen Erscheinungen des modernen Krieges, daß sich die Ereignisse verhältnismäßig langsam entwickeln und abspielen. Es hängt dies mit den Millionenheeren, den großen, von ihnen eingenommenen Räumen, der Wirkung der neuzeitlichen Schußwaffen, der Anwendung der Feldbefestigung u. a. m. zusammen. Dies alles zeigt sich jetzt auch wieder auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Es war noch im Monat Juni, daß die ersten Teile der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand von Sieniawa am San aus ihren Vormarsch in nördlicher Richtung hin antraten und damit die Operationen einleiteten, die zur Umklammerung der Russen in Polen führen sollten. Und heute, Ende Juli, ist diese Bewegung noch immer nicht abgeschlossen.

Es sind auch schon wieder eine ganze Reihe von Tagen verstrichen, seitdem die erste Nachricht von dem Durchbruch der Narew-Front zu uns kam, und noch immer wird an dem Süduser dieses Abschnittes gekämpft. Der Gegner leistet überall solchen hartnäckigen und nachhaltigen Widerstand, daß die Erfolge nur langsam heranreifen. So wird auch jetzt noch in der Gegend von Rozan gekämpft, und bei Serok und Rajielsk finden feindliche Gegenangriffe statt; dadurch wird das Vorgehen der deutschen Truppen nach Süden immer weiter aufgehalten und seine Einwirkung auf die übrigen Teile der weit ausgedehnten Schlachtfront tritt erst spät in die Erscheinung.

Dies alles aber hat auch die Folge, daß der ganze Krieg sich sehr in die Länge zieht. Wer von dem Durchbruch der Narewfront eine sofortige Entscheidung erwartet hatte, wird vielleicht etwas enttäuscht sein. Dies ist aber unberechtigt, denn die Operationen verlaufen durchaus günstig und in der geplanten Weise. Die Hauptsache ist, daß alles im Fluß bleibt und das ist der Fall. Die feindlichen Gegenangriffe an der Narewfront wurden überall und unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen. Die Russen verloren wiederum eine große Anzahl von Gefangenen, so bei Suwalki 2910 Leute. Vor Warschau schreiten die Angriffe gegen die vorgeschobene Brückenkopfstellung erheblich vorwärts.

Die im heutigen Heeresbericht erwähnten Orte Gora und Kalwarja liegen unterhalb Warschaus an der Weichsel und zwar nördlich der Pilica. Der mißglückte russische Angriff geschah gegen deutsche Truppen, die von Grojec nach Osten marschiert waren.

(Neue Meldungen.)

T.U. **London**, 29. Juli. (Privattel.) Hiesigen Blättern zufolge empfangen die **Petersburger Zeitungen keine telegraphischen Meldungen aus Warschau**; jedoch erfährt man durch private Nachrichten, daß die **Stadt ruhig** ist. Die **bedeutendste Aktion** ist auf der ganzen Linie zwischen **Weichsel** und **Bug** im Gange, wo **Mackensen** seiner Taktik gemäß, wie ein **Schmiedehammer** auf die russischen Massen wirkt, die einen hartnäckigen Widerstand leisten. Die letzte Nacht befanden sich die **Deutschen nur noch wenige Meilen von Lublin.**

W.T.B. **Paris**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Die **Erzwingung der Narewlinie** durch die **Truppen Hindenburgs** hat in **Frankreich überrascht.** Die Presse erkennt die **Bedeutung des Ereignisses** an, glaubt jedoch, daß der **Hauptwiderstand der Russen** an der **Buglinie** erfolgen wird, die zwar nicht befestigt, aber infolge der Beschaffenheit des Geländes **besser zur Verteidigung** geschaffen sei. Major **de Civrieux** allerdings äußert sich im „Matin" viel skeptischer. Er glaubt, daß die **Buglinie nur geringe Widerstandsfähigkeit** biete. **Warschau** sei nun von neuem **hart bedroht.** Für die **Russen** sei es jetzt richtiger, **zurückzugehen**, um die **Zerreißung ihrer Front** zu vermeiden, als sich an den Besitz Warschaus zu klammern.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 29. Juli. (Reuter.) **Der Dampfer „Mangara" ist gestern nachmittag bei Lowestoft gesunken.** (Wohl von einem Unterseeboot versenkt? D. Red.)

W.T.B. **Washington**, 29. Juli. **Die „Times" melden von hier:** Die **Vereinigten Staaten** werden wegen der **Versenkung** des Dampfers **„Leslanaw" nicht mit Deutschland** sprechen, denn der **Kommandant des Unterseebootes** scheint die **erforderlichen Rücksichten geübt** zu haben, bevor er das Schiff und seine **Banngutladung versenkte.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Le Havre**, 29. Juli. Der Verkauf von **10 000 Ballen Baumwolle**, welche an Bord des **Dampfers „Dacia" beschlagnahmt** worden waren, hat **3½ Millionen Franken** ergeben.

Die neue Lusitanianote.

Amerikas Ansichten in einem Kriege.

= **Amsterdam**, 28. Juli. Der Korrespondent der „Daily Mail" in **Washington** schließt einen Bericht wie folgt:

„Sollte die gegenwärtige Krise zum Krieg führen, so würde **Amerika** sich **viel größeren Gefahren** von auswärtigen Feinden ausgesetzt sehen als England. Abgesehen von der ungeheuren Masse der deutschen Bevölkerung in den Vereinigten Staaten und der Hunderte von Spionen und deutschen Parteigängern dienen in jedem Regiment im Osten wie im Westen Amerikas eine große Zahl von **Deutschamerikanern.** Die Eliteregimenter Newyorks bestehen ganz und gar aus reichen Deutschamerikanern. (M. N. N.)

Amerika und England.

W.T.B. **Washington**, 29. Juli. Die „Times" melden von hier: Es ist **unwahrscheinlich**, daß die **englische Note** den **Vereinigten Staaten** als **völlig annehmbar** erscheinen wird.

Der Krieg mit Italien.

Italien und die Türkei.

Sch. **Rom**, 29. Juli. (Privattel.) **„Journal" meldet von hier: Der zum Freitag nach der Front einberufene italienische Kronrat ist abgesagt worden. Die Minister bleiben in Rom. Die Kriegserklärung gegen die Türkei ist auf unbestimmte Zeit verschoben.**

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Juli. Nach den Blättern wurde, obwohl der **Gesundheitszustand des Sultans befriedigend** ist, aus Vorsicht die religiöse **Feier der Verehrung des Mantels des Propheten** im Palais **um einige Tage verschoben.**

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der **kaukasischen Front** hatten unsere wiederholten Angriffe die **russischen Kräfte** unter Verlusten **gegen Osten zurückgedrängt**, die mit Hilfe von Banden versucht hatten, unserem rechten Flügel in den Rücken zu fallen, um das Kampffeld zu erweitern. Am 25. Juli warfen wir in einem Kampfe auf der Höhe **Groebodo** die Nachhut dieser Truppen weiter nach Osten zurück und erbeuteten über **300 Gefangene**, darunter **7 Offiziere**, eine unbeschädigte Kanone und große Mengen Munition, zwei Munitionswagen und zahlreiche Waffen. Auf der **Flucht** kam der **Feind** mit seinem rechten Flügel infolge eines **Irrtums** in einen **Kampf** mit seinen **herbeikommenden Verstärkungen.** Unsere Artillerie beschoß ihn und brachte ihm **weitere beträchtliche Verluste** bei. Er **floh in Unordnung.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: **An der Dardanellenfront** fand am 27. Juli auf beiden Seiten zeitweilig Geschütz- und Gewehrfeuer statt. Am 26. Juli wollten einige **feindliche Torpedoboote** die Küstengebiete bei **Kerevizdere** und unseren linken Flügel bei **Sedd-ul-Bahr** beschießen. **Unsere Artillerie traf ein Torpedoboot**, worauf die anderen das **Feuer einstellten** und **sich entfernten.** An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Zum Mißlingen des englisch-französischen Dardanellenunternehmens.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Juli. Unter der Feststellung des bisherigen **Mißlingens der englisch-französischen Dardanellenunternehmung**, die am Schlusse des **dritten Monats** nach der Landung auf der Spitze der Halbinsel **Gallipoli keine Fortschritte** gemacht habe, führt der **„Tanin"** aus, daß die **Alliierten** vor den Dardanellen **bankerott** gemacht und eine **vollständige Schlappe** erlitten hätten, da sie ihr Ziel, nämlich die Freimachung des Weges nach Konstantinopel, nicht erreichen konnten. Wenn in Zukunft von der einstmals im Orient sprichwörtlichen Macht Englands und Frankreichs gesprochen werde, werde jedermann kritisch die Achseln zucken.

Krankheiten bei den englischen Truppen.

W.T.B. **London**, 29. Juli. Der Unterstaatssekretär des Kriegsamts, **Tennant**, antwortete einem Parlamentsmitglied auf eine **Anfrage** über den **Gesundheitszustand** bei den **Truppen** an den **Dardanellen** brieflich, daß in gewissem Umfang **Typhus** und **Dysenterie** dort herrschen.

W.T.B. **Sofia**, 29. Juli. Einer Blättermeldung zufolge ist der russische Gesandte, **Fürst Trubetzkoi**, beauftragt, bei Ministerpräsident **Paßitsch** und dem serbischen Thronfolger **Alexander** im Namen des **russischen Kaisers energische Vorstellungen** zu erheben, daß **Serbien unverzüglich** die **nicht strittige Zone Mazedoniens** an **Bulgarien abtrete.** Trotzdem sei es **zweifelhaft**, daß auch dieser **Schritt Rußlands** an der **serbischen Intransigenz scheitern** werde.

Aus Südwest-Afrika.

W.T.B. **London**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Die **„Clanlinie"** zeigt an, daß ihre **Dampfer Swakopmund** und **Lüderitzbucht** (Deutsch-Südwestafrika) **anlaufen** werden, wenn sie **entsprechend Ladung finden.**

W.T.B. **Kapstadt**, 29. Juli. (Reuter.) In einer Rede, die er in **Bloemfontein hielt**, sagte **General Smuts**, die **Regierung beabsichtige, eine Anzahl** von **Bürgern** der **Union in Deutsch-Südwestafrika anzusiedeln**, wobei jenen, die im **Feldzug mitgekämpft** hätten, der **Vorzug** gegeben werden würde.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Allenstein**, 29. Juli. (Nicht amtlich.) Die **Kaiserin** begab sich gestern in der **Begleitung** der Frau **Kronprinzessin** mit der Eisenbahn von **Allenstein** nach **Neidenburg**, besichtigte die Stadt und das **Johanniterkreiskrankenhaus** und kehrte über **Hohenstein** mittels **Automobils** nach Allenstein zurück, woselbst bei dem Regierungspräsidenten von **Hellmann** Wohnung genommen wurde. Für heute ist die **Besichtigung von Ortelsburg** und des dortigen Kreislazaretts in Aussicht genommen worden.

= **Berlin**, 29. Juli. Zu der gestrigen Züricher Meldung über die angebliche **deutsch-französische Sozialistenkonferenz** wird der **„Vorwärts"** vom **Parteivorstand** ersucht, mitzuteilen, daß ihm und den Genossen **Haase** und **Kautsky** von einer solchen Konferenz nichts bekannt sei. (Köln. Ztg.)

= **München**, 29. Juli. Die hiesige sozialdemokratische Partei hat einen ihrer wertvollsten Mitarbeiter verloren. Wie von hier dem „Vlksfrd." gemeldet wird, ist **Franz Sebald**, Gauleiter des Gemeinde-

und Staatsarbeiterverbandes und sozialdemokratischer Gemeindebevollmächtigter, als Landwehrmann im Felde gefallen. Er hatte den Krieg seit dem 5. August mitgemacht.

Englischer Schwindel.

W.T.B. München, 29. Juli. Die „Münch. Neuest. Nacht.“ melden: In einem Artikel der „Financial News“ vom 16. d. M. finden sich u. a. folgende Mitteilungen: Durch die Vermittlung der Vereinigten Staaten habe Deutschland seinen Gegnern Friedensanerbieten gemacht, weil es wirtschaftlich vollkommen ausgeblutet (!!) sei. Die Hamburg-Amerika-Linie und die deutsche Reichsbank seien bankerott. Hamburg habe mit der „Potsdamer Gesellschaft“ endgültig gebrochen und sende keine Soldaten mehr an die Front. Noch ernster sei die Lage in Bayern, wo die verzweifeltsten Bemühungen der besten deutschen Diplomaten nötig seien, um Bayern von der völligen Lossagung von Deutschland noch zurückzuhalten. Zum Schluß erfährt man noch, daß Deutschland „bis jetzt“ 60 Milliarden Kriegsentschädigung an seine Gegner zu zahlen habe. — (Der Artikel diente offenbar nur der Stimmungsmache für die englische Kriegsanleihe und natürlich nebenbei für die militärische Anwerbung. Kennzeichnend ist er aber für das englische Lesepublikum.)

Aus der 2. württembergischen Kammer.

W.T.B. Stuttgart, 29. Juli. (Nichtamtlich.) In ihrer heutigen Sitzung hat die zweite Kammer dem Etat für 1915 zugestimmt. Auch die sozialdemokratische Fraktion hat ihm die Zustimmung erteilt mit der Begründung, daß auch für sie als erste Pflicht die Geschlossenheit des württembergischen Volkes in diesem ungeheuren Kampfe auch nach außen zu betonen gelte. Dagegen hat die neugegründete Fraktion (sozialistische Vereinigung) sich mit dem Etat nicht einverstanden erklärt. Sie sprach in einer Erklärung ihre Ueberzeugung aus, die mit den sozialdemokratischen Grundsätzen und den Beschlüssen der Parteitage der Sozialdemokratie übereinstimme. Nach dieser Ueberzeugung sei der Staat die Herrschaftsorganisation der besitzenden Klasse, der sie jede Vertrauenskundgebung verweigere.

Die Ständeversammlung ist vom König bis auf weiteres vertagt worden.

Die Einberufung des Reichstags.

□ **Berlin, 29. Juli.** Von unserem Berliner Mitarbeiter wird uns gemeldet:

Aus dem Umstand, daß der Reichstag nicht schon zum 10. August einberufen worden ist (bis wohin er vertagt worden war), sondern erst zum 19. August hat man hier und da auf geheimnisvolle Gründe für diese Hinausschiebung geschlossen. Solche liegen aber durchaus nicht vor. Der Präsident hatte sich ausdrücklich vom Reichstage ermächtigen lassen, auch einen späteren Zeitpunkt zu wählen, er hatte also wohl von vornherein nicht die Absicht, unter allen Umständen am frühesten Termin festzuhalten. Rücksichten auf die Ueberlastung und das Erholungsbedürfnis zahlreicher Mitglieder des Bundesrats und der Reichsämter leiteten den Präsidenten bei seinem Entschluß, überdies erhält auch der Reichstag, je später er einberufen wird, einen weiteren Ueberblick über die militärische, politische und wirtschaftliche Lage. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Bundesrat auch seine wirtschaftlichen Maßnahmen für das zweite Kriegsjahr ziemlich erschöpft haben, sodaß dem Reichstag ein Gesamtbild dieser Zukunftspläne geboten werden kann. Diese Pläne wird der Haushaltsausschuß, der am 17. August zusammentritt, sorgfältig prüfen und möglicherweise in dem einen oder andern Punkte abzuändern beantragen, da der Reichstag das Recht hat, wirtschaftliche Maßnahmen des Bundesrats außer Kraft zu setzen. Die Stickstoffkommission hat, wie wir hören, der Abg. Wurm als Vorsitzender schon zum 10. August einberufen, er hofft offenbar damit die Entscheidung über das Stickstoffhandelsmonopol zu beschleunigen.

Frankreich und der Krieg.

WTB. Issy les Moulineaux (französ. Flugplatz), 29. Juli. (Meldung der Agence Havas.) Gestern abend geriet ein Flugzeug beim Abstieg in Brand und stürzte aus 300 Meter Höhe ab. Die beiden Insassen verbrannten.

Angriffe gegen die französische Regierung.

W.T.B. Genf, 28. Juli. Blättermeldungen aus Paris zufolge ist die „Guerre Sociale“, die trotz des Verbotes der Zensurbehörde einen Artikel Hervés mit der Ueberschrift „Regierung und Oberkommando“ veröffentlicht hatte, beschlagnahmt worden.

= **Genf, 28. Juli.** Die heutige Beschlagnahme der „Guerre Sociale“ erhält dadurch eine größere Bedeutung, daß Hervé mit seiner bittern Kritik nicht allein dasteht. Fast sämtliche Blätter aller radikalen Schattierungen unterstützen ihn in seinem Kampf gegen die Regierung, der ungefähr vor Wochenfrist einsetzte. Vornehmlich wird der Kriegsminister Millerand angegriffen, da behauptet wird, daß er die Reaktion begünstige. Die Berichte der von der Front zurückgekehrten Soldaten bestärken die Opposition, weil schwere Fehler über die Truppenkommandos, sowie über die Behandlung sozialistischer Soldaten aufgedeckt wurden. Hervés Artikel, betitelt Regierung und Truppenkommando, kritisierte die Schwäche des Kriegsministers gegen eine Klique royalistischer Generale. Sein Blatt wurde in allen Kiosken und Bahnstationen beschlagnahmt. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

= **London, 29. Juli.** (Frkf. Ztg.) Aus Belfast wird gemeldet: Die großen Schuppen der Docks, die im Norden an das Dufferin-Dock anstoßen, stehen in Flammen. Man fürchtet, daß sie ganz eingeäschert werden.

Zustände im englischen Offizierkorps.

W.T.B. London, 29. Juli. Vor dem Kriegsgericht hat eine lange Verhandlung gegen den aktiven Oberstleutnant Prior stattgefunden, der nach einem Mittagessen in einem Londoner Restaurant seine dabei anwesenden Untergebenen aufforderte, ihn in ein Privathaus zum Glücksspiel zu begleiten. Von den Offizieren, welche sämtlich beim Spiele verloren hatten, weigerte sich einer, seine Spielschulden zu begleichen, weil er glaubte, daß falsch gespielt worden sei und beschuldigte den Oberstleutnant, er lasse sich dafür bezahlen, daß er Offiziere an den Ort des Falschspieles verschleppe.

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. London, 29. Juli. Das Einigungsamt für das schottische Kohlenrevier hat am 27. Juli in Glasgow getagt, um über die Forderung der Bergleute auf eine Tageszulage von einem Schilling zu verhandeln. Es hat sich vertagen müssen, ohne eine Einigung erzielt zu haben.

WTB. London, 29. Juli. Die „Times“ melden: Kaum war der Bergmannsstreik beigelegt, als Schwierigkeiten mit den Eisenbahnern in einigen Kohlenbezirken von Südwales entstanden, die drohten, am nächsten Freitag zu streiken, wenn ihre Lohnforderungen nicht bewilligt würden. Die Angelegenheit ist gestern zur Zufriedenheit der Leute geregelt worden, aber der Fall zeigt, daß die Arbeiterschwierigkeiten noch nicht beendet sind, selbst in Fragen so lebenswichtiger Verkehrsgewerbe.

Asquith lobt die Verbündeten Englands.

WTB. London, 29. Juli. (Nichtamtlich.) Im Unterhaus gab bei der Begründung des Antrages auf Vertagung des Hauses Ministerpräsident Asquith einen allgemeinen Ueberblick über die Lage. Er sagte, seiner Meinung nach würde der Krieg wenigstens für einige Zeit eine Frage der Ausdauer sein. England wäre undankbar, wenn es nicht die beispiellosen, tapferen Bemühungen der Russen anerkennen würde, die eindringende Flut aufzuhalten und ihre Stellungen unversehrt zu bewahren. (Lauter Beifall.) Er finde in der ganzen militärischen Geschichte kein großartigeres Beispiel von Disziplin und Ausdauer, als das von der russischen Armee, während der letzten sieben Wochen gegeben.

Ueber Italien sagte der Ministerpräsident unter dem Beifall des Hauses, er erkenne mit größter Befriedigung und Genugtuung an, wie dieser Neuverbündete durch umsichtige Bewegungen stetig Boden gewinne und sich den Weg vorwärts zum Ziele bahne, das er wahrscheinlich (!) in sehr kurzer Zeit erreichen werde.

In Frankreich habe es seit dem Beginn des Krieges keinen Zeitpunkt gegeben, in dem die beiden Armeen von einer vollkommeneren Brüderlichkeit beseelt und siegesgewisser wären, wie jetzt.

Ueber die Flotte brauche er nur zu sagen, daß sie so stark und noch stärker sei, als zu Beginn des Krieges, und daß die Unterseebootsblockade ihr keinen ernstlichen, verhängnisvollen Schaden zugefügt habe.

(Die drei Verbündeten Englands, denen hier so freigebig Lob gespendet wird, werden es wohl mit gemischten Gefühlen entgegennehmen. Sie haben ja trotz aller schönen Reden nach außen erkannt, daß sie ihre Haut nicht für sich, sondern für England nach Hause tragen. Selbst die „Morning Post“ hat die englische Heeresleitung gemahnt, daß sie mehr tun müsse, um die berechtigten Klagen der Verbündeten verstummen zu machen. Asquiths Anerkennung ist darum ein sehr billiger Lohn, den England allerdings zu allen Zeiten seinen Freunden gern hat zuteil werden lassen. D. Red.)

Schweden und der Krieg.

W.T.B. Stockholm, 29. Juli. Dr. Heckscher, Professor der Nationalökonomie an der hiesigen Handelshochschule, gibt von einer Studienreise nach Deutschland, Holland, Frankreich, England und der Schweiz, wo er Beobachtungen über die wirtschaftlichen Wirkungen des Krieges gemacht hat, Kenntnis. In einer von „Stockholms Dagblad“ veröffentlichten Unterredung erklärt Heckscher, Deutschland halte zweifellos gegenwärtig am besten aus. Da herrsche Ruhe und Zuversicht, die überraschen müsse. Die wirtschaftliche Vorbereitung des Krieges in Deutschland war nicht so vollendet, wie man allgemein glaubte, aber die Anpassungsfähigkeit der Deutschen ist bewundernswert. Die wirtschaftliche Kraft des Landes gibt den leitenden Männern ein Recht zu ihrem Optimismus. Obgleich der Krieg ungeheure Summen kostet, wird doch niemals ein Friedensschluß deswegen erfolgen, weil man den Krieg aus Mangel an Mitteln nicht fortsetzen kann.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: Hagemann, Bats. Kom. im Füs. R. Nr. 40, Hoffmeister, Bats. Kom. im Inf. R. Nr. 111; zu Majoren befördert: die Hauptleute und Kompagniechefs: Hammann im Inf. R. Nr. 113, Fischer (Richard) im Inf. R. Nr. 114, der Hauptmann: Tollani, Komp. Führer an d. Unteroff. Schule in Ettlingen, der Hauptmann und Batteriechef: Lang im Feldart. R. Nr. 30; zu Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: Wetzel im Füs. R. Nr. 40, komd. z. Dienstl. b. Fest. Gefängnis in Torgau, Warder-Gunning im Feldart. R. Nr. 50, Warsow im Fußart. R. Nr. 14, Bormann im Fußart. R. Nr. 16; zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: Blankenburg im Gren. R. Nr. 110, Schindler im Inf. R. Nr. 114, Graf zu Erbach-Erbach im Leib-Drag. R. Nr. 20, Lehrer an d. Kr. Telegr. Schule; Majer, Lt. d. Res. d. Leib-Drag. R. Nr. 20 (Pforzheim), jetzt im Regt., zum Oberleutnant befördert; Kraft (Heidelberg), Oberfeuerwerker b. Kriegsbeute-Offiz. 14 b. Armee-Abt. Gaede, zum Feuerwerks-Lt. d. Landw. 2. Aufgeb. befördert; Birkenmaier d. Inf. Regts. Nr. 113 (Freiburg), als Lt. mit Patent vom 1. August 1912 befördert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juli.

‡ **Se. Kgl. Hoheit der Großherzog** hat sich heute vormittag auf kurze Zeit zum Besuche der Truppen an die Westfront begeben.

△ **Großherzogin Luise** machte heute vormittag 8 Uhr einem hier eingetroffenen Lazarettzug im alten Bahnhof einen längeren Besuch. Darnach wurden die verwundeten und kranken Soldaten, lauter Badener, mittelst Autos, fahrbahren Tragbahren und der städtischen Straßenbahn nach den verschiedenen Krankenhäusern abtransportiert.

Am Jahrestag des Ausbruchs des Krieges, Sonntag, den 1. August, wird auf Anordnung des Evangelischen Oberkirchenrats in sämtlichen Hauptgottesdiensten vor der Predigt eine Ansprache verlesen, in der die Gemeinden ermahnt werden, alles zu tun, damit der Segen dieser Heimsuchungszeit Gottes nicht verloren gehe. Vor allem sollten die Hausandachten, die in der Hast unsrer Zeit und ihrem weltförmigen Sinn mehr und mehr abgekommen seien, wieder gepflegt werden.

Ein Wohltätigkeits-Konzert zugunsten der verwundeten Soldaten hies. Lazarette wurde gestern abend durch die Kapelle des Ersatzbataillons Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 109 unter Leitung des Herrn Musikdirektors Koeninger im Stadtgarten veranstaltet. Das Konzert war von über 3000 Personen besucht und fand sehr lebhaften Anklang. Man darf der Kapelle, die sich unter der führenden, starken Hand des Herrn Koeninger ungewöhnlich rasch in einen weiten Aufgabenkreis hineingefunden hat, uneingeschränktes Lob zollen. Die Musikfolge, die neben leichteren patriotischen Kompositionen auch schwierige Werke bedeutender Meister enthielt, wurde völlig einwandfrei durchgeführt. Besonders stark applaudiert wurden die große Phantasie aus der Oper „Walküre“, das Vorspiel zu „Rienzi“ und der Krönungsmarsch aus dem „Prophet“, bei denen sich das große Können der Kapelle deutlich zeigte. So verlief der Abend, dem auch das Wetter hold blieb, in erfreulich schönen Bahnen.

× **Der Städtische Marktverkauf** bringt morgen u. a. Schwarzwälder Heidelbeeren, Schwarzwälder frische Himbeeren, 60 000 Essiggurken, 30 000 Salzgurken, 1000 Salatgurken und Weißkraut zu billigen Preisen. Damit ist auch den Minderbemittelten Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken.

□ **Krieg und Wohnungsfrage.** Letzter Tage fanden in Frankfurt a. M. Sitzungen des Vorstandes und Hauptausschusses des Deutschen Vereins für Wohnungsreform statt, in denen die Aufgaben der Wohnungsreform bei und nach Beendigung des Krieges gründlich erörtert wurden. Am Schluß der Beratungen, die zur Einigung über die zu treffenden Maßnahmen führten, wurde die nachstehende Entschließung angenommen: „Nach übereinstimmender Meinung von Vorstand und Hauptausschuß des Deutschen Vereins für Wohnungsreform muß ernsthaft mit der Gefahr einer Kleinwohnungsnot für viele Teile des Reiches, wesentlicher Mietssteigerungen und großer spekulativer Ausschreitungen auf dem Grundstücks- und Wohnungsmarkte nach Beendigung des Krieges gerechnet werden. Die Wiederkehr solcher Zustände auf diesem Gebiete wie nach 1870/71 wäre aber vollkommen unerträglich. Es sind deshalb bereits jetzt durchgreifende Maßregeln zu treffen, um diesen Gefahren vorzubeugen.“

T. **Witterungsverhältnisse, Ernten und Herbste seit 100 Jahren.** Eine Chronik auf den Zeitraum von den letzten 100 Jahren bestätigt durchgehends die alte Bauernregel, daß trockene Jahre, in denen es im Sommer nicht viel regnet, im allgemeinen besser sind, als nasse Jahre, wie 1850, 1860, 1871 und 1891. Getreide und Futter gab es zwar auch in diesen Jahren, aber wenig und sehr geringen Wein. Strenge Winter hatten wir 1812, 1829, 1860 und 1879 auf 1880. Die heißesten Sommer waren 1811, 1846, 1859 und 1911. Die größten Mißerntejahre im Laufe von 100 Jahren waren 1816, 1842 und 1893. Geringe Ernten brachten die Jahre 1865 und 1903. Hauptweinjahre waren die Jahre 1811, 1846, 1859, 1865 und 1868. In diesen Jahren waren die Bauern schon Jakobi (25. Juli) mit der Getreideernte fertig. Dazu kommen noch die Jahre 1847 bis 1849, 1857 bis 1859, als frühzeitige, gute Erntejahre; auch 1874 und 1885 waren sehr gute Getreide-, Wein- und Obstjahre.

Der Brand in der Wolfartsweierstraße.

:: **Karlsruhe, 29. Juli.** Heute früh zwischen 5 und ¼6 Uhr brach in zwei Lagerschuppen an der Wolfartsweierstraße (nahe den Durlacher Eisenbahngleisen) Feuer aus, das in den dort untergebrachten Oel- und sonstigen leicht brennbaren Vorräten reiche Nahrung fand und sich in kürzester Zeit auch über die erst in diesem Frühjahr vollendeten massiveren Lagergebäude ausdehnte.

Bei der Brennbarkeit des Objektes wurde alsbald die gesamte Feuerwehr alarmiert, die mit beiden Dampfspritzen und allen verfügbaren Feuerlöschmitteln anrückte. Die Militärbehörde entsandte Artilleriemannschaften, durch welche der Brandplatz in weitem Umfange bis einschließlich des Eisenbahndammes abgesperrt wurde. Diese Vorsichtsmaßnahme machte sich schon deshalb notwendig, weil die in den Schuppen lagernden Oelfässer, wenn sie vom Feuer erreicht wurden, mit großer Wucht explodierten und ihren Inhalt weithin verspritzten. Die Detonationen hiervon waren in der ganzen Stadt vernehmbar und riefen, da das Publikum meist nicht wußte, um was es sich handelte, vielfach Beunruhigung hervor. Die Feuerwehr und auch das Militär waren auf dem Brandplatze, der mit seinem haushoch emporschlagenden Flammenmeer einen schauerlichschönen Anblick bot, mit großer Bravour tätig. Es gelang den unter der umsichtigen Leitung der Herren Kommandanten Häußer und Stolz zielbewußt arbeitenden Mannschaften, trotz des raschen Fortschrittes, den das Feuer nahm, den größten Teil der Vorräte aus dem Lager herauszuschaffen und außerhalb der Gefahrzone zu bringen. Das Feuer wurde mit etwa 30 Schlauchleitungen bekämpft. Mit Mühe gelang es, den nebenanliegenden großen Lagerschuppen der Firma Dürr, der schwer bedroht war, zu retten.

An der Brandstelle hatte sich bald ein zahlreiches Publikum eingefunden, das dieselbe in weitem Umfang umsäumte. Zunächst war besonders der Eisenbahndamm besetzt, doch wurden die Zuschauer von dort später durch die absperrenden Militär-Mannschaften vertrieben. Ein interessantes Bild bot sich ohne Zweifel den Reisenden, die mit den Zügen nach Karlsruhe bezw. Durlach die Brandstätte fast unmittelbar berührten und durch Qualm und Dampf fahren mußten.

Von den Behörden trafen auf der Brandstelle alsbald ein: der stellvertr. Kommandierende General des 14. Armeekorps Frhr. v. Manteuffel und Stadtkommandant Generalleutnant Frhr. Rinck von Baldenstein, ferner Oberbürgermeister Siegrist, sowie die Bürgermeister Dr. Horstmann und Dr. Paul, der Großh. Amtsvorstand Geh. Rat Dr. Seidenadel, Polizeidirektor Oberamtmann Weitzel u. a.

Noch in den Vormittagsstunden brannte es an einzelnen Stellen lichterloh. Die Dampfspritzen waren bis nach 9 Uhr in Tätigkeit und auch aus den sonstigen zahlreichen Schläuchen mußte immer wieder Wasser gegeben werden. Die Lösch- und Abräumungsarbeiten dürften sich wohl noch den ganzen Tag hinziehen.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin, 29. Juli.** In der vorigen Nacht ist, laut „Lok.-Anz.“, in Schwarza bei Rudolstadt die große Papierzellstoffabrik von Richard Wolff mit sämtlichen Maschinen und bedeutenden Vorräten niedergebrannt.

= **Berlin, 29. Juli.** Der „Lok.-Anz.“ meldet: Auf der Zeche „Gneisenau“ der Harpener Bergbauaktiengesellschaft in Dortmund stürzten zwei Monteure mit einem Gerüst in die Tiefe. Einer der Leute starb infolge eines Schädelbruchs. Der andere trug schwere Verletzungen davon.

= **Eltville, 28. Juli.** In der Sektkellerei Mathäus Müller entstand heute vormittag ein Brand, dem das alte, 1811 errichtete Stammhaus, der sogenannte Freiherr v. Schlernsche Herrensitz mit seinen vielen historisch wertvollen, gerade erst renovierten Holzschnitzereien zum Opfer fiel, sowie etliche Vorräte. Der Fabrikbetrieb erleidet keinen Schaden.

Die Revolution auf Haiti.

W.T.B. Washington, 29. Juli. (Nichtamtlich.) Reuter meldet: Nach einem amtlichen Bericht an das Staatsdepartement aus Port-au-Prince hat die Bevölkerung trotz Protestes des französischen Gesandten den Präsidenten Guillaume aus der französischen Gesandtschaft herausgeholt und totgeschossen. Sie riß den Leichnam in Stücke, die sie im Triumph durch die ganze Stadt trug. Später wurde die verstümmelte Leiche von mehreren Frauen im Kirchhofe beim Kapitol begraben. Die Stadt ist ruhig. — Der Panzerkreuzer „Washington“ ist in Port-au-Prince angekommen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Hoher Druck zieht sich zwar in Form eines breiten Bandes über Mitteleuropa hin, doch macht sich eine über Südschweden gelegene Depression bis weit in das Binnenland durch stärkere Bewölkung geltend; im Norden Deutschlands ist meist etwas Regen gefallen. Die Depression wird voraussichtlich abziehen, ohne uns weiter zu beeinflussen; es ist deshalb wenig bewölktes, meist trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barometer mm	Thermom. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9²⁶ U.	755.5	16.2	9.6	70	SW	wolkenlos
29. Morg. 7²⁶ U.	755.7	14.0	9.1	77	SW	wolkig
29. Mitt. 2²⁶ U.	754.2	22.0	8.4	43	WSW	„

Höchste Temperatur am 28. Juli: 22,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9,7 Grad.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zum 60. Geburtstage Wilhelm v. Siemens.

(30. Juli.)

× Das Jahr 1855 war für Werner von Siemens, den berühmten Erfinder und Begründer des nach ihm genannten industriellen Unternehmens, in doppelter Hinsicht bedeutsam. Es gelang ihm zunächst die erste Gründung eines ausländischen Zweiggeschäftes in Petersburg und ferner wurde ihm zu seinem Erben Arnold noch ein zweiter Sohn, Wilhelm, geboren. Der Vater konnte zwar den Geburtstag nicht im Schoße seiner Familie selbst verbringen, da er noch auf der Reise in Rußland war, aber 14 Tage später hob er seinen Sohn empor. In einem Briefe an seinen in Rußland weilenden Bruder Karl berichtete er kurz und bündig über seine Vaterfreude.

Gleich seinem Vater wurde Wilhelm von Siemens einer der wichtigsten Förderer der elektrischen Industrie Deutschlands und ein ausnehmend glücklicher kaufmännischer Unternehmer. Schon in frühester Jugendzeit beschäftigte er sich mit wissenschaftlichen und technischen Fragen und trat früh mit einer ausgezeichneten wissenschaftlichen Studie über die Theorie des elektrischen Lichtes hervor. Diesem Gebiete hat er in der Folgezeit eine besondere Liebe bewahrt, und im wesentlichen seinen Bemühungen hat man es zu danken, daß eine wirklich brauchbare Metallfadenlampe hergestellt und auf den Markt gebracht wurde. Die jetzt allerdings überholte Tantallampe ist auf das engste mit dem Namen Wilhelm von Siemens verbunden. Seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten trugen ihm bald den Erfolg ein, daß er im Jahre 1884 als Mitinhaber in das große Geschäft seines Vaters aufgenommen wurde. Sofort hatte er sich, den geschäftlichen Aufgaben und seinem eigenen Triebe folgend, eingehend mit der Frage der elektrischen Bahnen zu beschäftigen. Mit nachdrücklichem Eifer betrieb er die ersten Schnellbahnversuche auf der Linie Marienfelde—Zossen und namentlich die neuen Hochspannungszuführen, denen er mehrere Spezialuntersuchungen widmete. Der Ausgestaltung des Berliner Schnellbahnnetzes, sowie der Förderung des Hoch- und Untergrundbahnwesens kamen diese Arbeiten sehr zugute. Auch dem Gebiete der elektrischen Schwachstrom-Technik brachte er mehrere bedeutsame Anregungen, obwohl die Zeit dieser Industrie nicht gerade günstig gesinnt war. Von seinen Erfolgen auf diesem Gebiete legt der nach ihm genannte Schnelltelegraph, der von der deutschen Reichspost-Verwaltung, sowie von mehreren ausländischen Staaten eingeführt wurde, lebendiges Zeugnis ab.

Neben diesen allgemeinen Aufgaben beschäftigte ihn namentlich die Erweiterung und der Ausbau des väterlichen Geschäftes. Seiner stets frischen Energie gelang es, die hauptsächlichsten Werte des großen Siemenskonzerns in der östlichen Vorstadt von Spandau, der jetzigen Siemensstadt, zusammenzufassen. Welchen Aufschwung das riesige Geschäft unter seiner Leitung genommen hat, kann man am besten aus folgenden Zahlen erkennen: Bei der Umwandlung der Firma Siemens u. Halske in eine Aktiengesellschaft im Jahre 1897 betrug das Kapital des Unternehmens 35 Millionen Mark; heute dagegen, nach der Vereinigung mit den Siemens-Schuckert-Werken, beträgt diese Summe rund 350 Millionen Mark. Aeußere Ehrungen suchten diesen gewaltigen Erfolg des Wilhelm von Siemens zu würdigen. Die Technische Hochschule von Charlottenburg ernannte ihn zum Ehrendoktor der Ingenieur-Wissenschaften. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft erhob ihn zum Senator, der Zentralverband deutscher Industrieller wählte ihn in das Direktorium und im Jahre 1904 wurde ihm auch der Titel eines Geheimen Regierungsrates verliehen. Dem hochklingenden Namen derer von Siemens hat Wilhelm neue und bleibende Ehren erworben.

Badische Chronik.

‡ **Durlach**, 29. Juli. In einem Wassergraben bei der Stadt wurde eine in einer Pappschachtel eingepackte Kindesleiche gefunden. Ueber die Täterschaft hat man noch keine Anhaltspunkte.

× **Durlach**, 29. Juli. Das Programm des Residenztheaters im „Grünen Hof" für Sonntag, 1. August, ist so zusammengestellt, daß es seine Anziehungskraft sicher nicht verfehlen dürfte. Zur Vorführung gelangen: „Treue", Drama in einem Vorspiel und drei Teilen, sowie „Indianer und Whisky", ebenfalls ein Drama. Eine Posse „Mazens Hochzeit" und die Humoreske „John als Krankenpfleger", sowie die Burleske „Das Geschenk einer Frau", sorgen für den nötigen Humor. Erwähnenswert sind weiter noch eine Komödie „Christian verkennt seinen Schwager", sowie auch die Berichte von den Kriegsschauplätzen.

:: **Bruchsal**, 29. Juli. Bei den Metzgern der hiesigen Fleischer-Innung ist der Preis für Kalbfleisch um 10 Pfg. und für Fricanto- oder Schnitzelfleisch um 20 Pfg. pro Pfund zurückgegangen.

× **Mannheim**, 29. Juli. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich heute früh gegen 6 Uhr im Rhein, 30 Meter von der Mündung des Mühlauhafens entfernt. Das Boot „Harpen 10" wollte einen großen Kahn in den Mühlauhafen ziehen, dabei kam es quer zur Laufrichtung zu stehen und wurde von der Strömung umgeworfen. Binnen wenigen Minuten war das Boot im Rhein verschwunden. Mit ihm ging der Kapitän des Schiffes, Christian Hofmann aus Boppard, und der Maschinenführer Karl Becker von hier unter. Beide ertranken, während sich ein Matrose durch Schwimmen ans Land rettete. Die Leichen der beiden Verunglückten konnten noch nicht geborgen werden. Vom Schiff ist nichts mehr zu sehen.

B. **Heidelberg**, 28. Juli. Der Bezirksausschuß vom Roten Kreuz unter Vorsitz des Herrn Staatsanwaltschaftsrat von Braunbehrens beschloß, am Jahrestag des Kriegsbeginns seinem z. Zt. auf kurzem Erholungsurlaub im Schwarzwald weilenden 1. Vorsitzenden Exz. von Jagemann eine Dankesadresse für seine unermüdliche, hingebungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit zu übermitteln.

⊙ **Weinheim**, 28. Juli. Laut Jahresbericht des hiesigen Realgymnasiums (276 Schüler) starben 24 ehemalige Schüler der Anstalt den Heldentod für das Vaterland. Von 20 Lehrern wirken an der Anstalt nur noch 8. Die übrigen, darunter der Direktor, stehen im Felde. Infolgedessen konnte der Schulbetrieb nur durch Zusammenlegung von Klassen und Einschränkungen einzelner Unterrichtsfächer aufrecht erhalten werden.

Lahr, 28. Juli. Eine schlagfertige Antwort gab dieser Tage, wie die „Lahrer Ztg." berichtet, ein junger Rekrut, der mit andern Kameraden in die Geheimnisse des militärischen Dienstes eingeweiht wurde. Beim Turnunterricht, und zwar beim Hindernisnehmen, wobei die Mannschaften über den Salzbach springen mußten, passierte ihm das Unglück, daß er zu kurz sprang und mitten im Wasser landete. Ans Ufer zurückgekehrt, soll ihn der aufsichtführende Offizier gefragt haben, warum er die kühle Flut aufgesucht habe, worauf er prompt zur Antwort gab: „Herr Leutnant, ich habe im Fahneneid „zu Wasser und zu Land" geschworen!"

δ **Elzach**, 29. Juli. Das neue Krankenhaus, dessen Bau durch den Krieg vielfachen Störungen ausgesetzt war, wird nun im nächsten Monat seiner Bestimmung übergeben werden. Zum Anstaltsarzt ist Dr. Schwörer hier bestimmt.

st. **Freiburg** (Breisgau), 29. Juli. (Privat-Tel.) Heute früh 3 Uhr brach in der Kirchstraße hier bei Bäcker Hanger ein Brand aus. Der Gesamtschaden wird auf 12 000 Mark geschätzt.

= **Konstanz**, 29. Juli. Gestern abend kurz vor der Abfahrt des schweizerischen Sanitätszuges, mit dem vorläufig die letzten französischen Auskauschverwundeten und Sanitätsmannschaften nach Frankreich gebracht worden sind, fanden sich am Bahnhof zu einem kleinen Abschied Geh. Regierungsrat Dr. Belzer, der Garnisonsälteste, Major Hofer von Lobenstein, sowie Adjutant Oberleutnant Kimmich und Oberstabsarzt Fehrenbach ein, um Herrn und Frau Oberst Bohny, die sich so große Verdienste in der Sorge um unsere verwundeten Krieger erworben haben, Lebewohl zu sagen und ihnen nochmals für alle erwiesene Liebesdienste den herzlichsten Dank auszudrücken. Im Auftrag des Prinzen Max von Baden überreichte Geh. Regierungsrat Dr. Belzer der Frau Oberst Bohny einen prachtvollen Blumenstrauß.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 29. Juli. Den Tod fürs Vaterland starben: Milchhändler Emil Simianer von Karlsruhe, Ersatzres. Gustav Faas von Pforzheim, Prokurist Karl Link von Waibstadt, Kriegsfreiw. bei der Marine Ludwig Traub, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Rohrbach bei Heidelberg, Fähnrich Hermann Schmitz, stud., jur., in Heidelberg, Off.-Stellv. Professor Dr. Wilhelm Klump an der Liselotte-Schule in Mannheim, Ersatzres. Joseph Vogt von Gesselbach, Inf. Hermann Fleig von Reichenbach bei Triberg, Musk. Adolf Pfeuler von Maleck, Musk. August Schieler von Mundingen, Landsturmmann Taglöhner Emil Hensler von Emmendingen, Holzungsmonteur Jakob Ehret und Musk. Othmar Wiesler von Freiburg, Landwehrm. Ernst Zipfel von Schluchsee und Musk. Erich Panser von Konstanz.

Vom Schulwesen.

Stuttgarter Handelsschule. In der letzten Woche wurden unter dem Vorsitz von Oberstudienrat Dr. Haas die Schlußprüfungen vorgenommen. Es erhielten 37 Schüler des Jahreskurses der Höheren Handelsschule das Abgangsdiplom, 14 Schüler der Klasse I der unteren Abteilung das Einjährigenzeugnis. Bei den Entlassungsakten richteten Rektor Bonhöffer, als Klassenlehrer des Jahreskurses Professor Chenaux-Repond und als Vorsitzender des Schulrates Geh. Kommerzienrat Schiedmayer Ansprachen an die abgehenden Schüler.

Für Reise u. Ferien

bietet unser Räumungs-Verkauf auch in der **Sport-Abteilung** **äußerst vorteilhafte Kaufgelegenheit.**

Bozener Mäntel, imprägnierter Loden von Mk. **18.—** an.

Pelerinen von Mk. **13.—** an.

Sport-Anzüge, offen u. hochgeschlossen, mit kurzen oder langen Hosen

Serie A früher bis Mk. 28.— jetzt Einheitspreis Mk. **23.—**
Serie B früher bis Mk. 38.— jetzt Einheitspreis Mk. **29.—**
Serie C früher bis Mk. 48.— jetzt Einheitspreis Mk. **36.—**
Serie D früher bis Mk. 58.— jetzt Einheitspreis Mk. **45.—**
Serie E früher bis Mk. 68.— jetzt Einheitspreis Mk. **53.—**

Sport-Hosen Ansatz- und Breeches-Form von Mk. **7.75** an

Wickel-Gamaschen, Stutzen, zu jeder Anzugsfarbe passend.

Sonder-Angebot!
1 Posten **Sport-Anzüge** zum Aussuchen
Einheitspreis Mk. **16.—**

Doppelte Marken oder 10% in bar.

Doppelte Marken oder 10% in bar.

Spiegel & Wels.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Merkur
Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst dem Moninger. Fernsp. 2018.

Schönschreiben
Jede Schrift wird schön

Buchführung, einf., dopp., amerik. Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Rundschrift, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc

Honorar mäßig.

Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen neue Kurse. 9425

Tages- und Abendkurse

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Ausführliche Auskunft u. Prospekte gratis durch **die Direktion.**

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche **Restbestände** in

Sommer-Pferdedecken

zu folgenden Preisen abgegeben: per Stück: 9609

Mk. 2.80, 3.50, 4.—, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50.

Ferner empfehle meine Spezialanfertigung in wasserdichten

Wagendecken.

Arthur Baer, Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.

Aufpolstern und Neuanfertigung von Betten u. Polstermöbeln bei billig. Preisen. Polsterei Köhler, Schützenstr. 25.

Städt. Marktverkauf.

Schönes Weißkraut.

Städt. Nahrungsmittelamt. 9686

Städtischer Marktverkauf.

Freitag, den 30. Juli bringen wir auf dem Wochenmarkt zum Verkauf: 9693

Schwarzwälder Heidelbeeren . .	32	Pfg. das Pfund
Schwarzwälder frische Himbeeren	38	Pfg. das Pfund
60 000 Essiggurken	2	Pfg. das Stück
30 000 Salzgurken	3	Pfg. das Stück
1000 Salatgurken	5	Pfg. das Stück
Weißkraut . 5.50 der Zentner und	6	Pfg. das Pfund.

Karlsruhe, den 29. Juli 1915.

Städt. Nahrungsmittelamt.

„Knochenmehl" 50 Kilogramm Mk. 10.—
„Fleischkrissel" 50 Kilogramm Mk. 15.—

für Hühner- und Schweinefutter bestens geeignet, hat in obigen Quantums fortwährend abzugeben. Versand auch nach auswärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Regelmäßige Abnehmer gesucht. 9688

Karlsruher Häute- u. Fellverwertungs-Genossenschaft e. G. m. b. H. (Städtischer Schlachthof).

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Gegen Feldzugs-Erkrankungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Erkältungen, Schussverletzungen, sowie Frauenkrankheiten.

Moorbad Aibling

Am Fusse der Bayr. Alpen. — Kriegsjahr 1915 besondere Vergünstigungen. Anfragen an den Kurverein. 248J

Darlehen

erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen ohne Vorkosten. Näheres bei A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiserallee 51a. Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B21474.6.5

Das Ludwigsbad :: Kurhotel u. Badeanstalt

Erstes salinar. **Moorbad** Bayerns, modernste Badeanlage unter ärztl. Aufsicht.

Bad Aibling

Für Kriegsteilnehmer bedeutende Ermässigung auf Hotel und Kurmittel. Illustr. Prospekte durch den Besitzer und Leiter **Oscar Fath.**

Adreßkarten, ein- u. mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute abend 5 Uhr, nach schwerem Leiden, unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Samuel Schnurmann

Ritter des Zähringer Löwen-Ordens

im 81. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Ettlingen, Straßburg i. Els., 28. Juli 1915.
(Trauerhaus: Jahnstr. 6).

Adolf Schnurmann
Mina Kusel, geb. Schnurmann
Sophie Rosenfelder, geb. Schnurmann
Irma Levy, geb. Schnurmann
Alice Schnurmann, geb. Auerbacher
Lucie Schnurmann, geb. Levy
Medizinalrat J. Kusel 3202a
Prof. Dr. med. E. Levy.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. August, 11 Uhr vormittags, von der israelitischen Friedhofkapelle aus statt.

Von Beileidsbesuchen wird innigst dankend gebeten abzusehen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7½ Uhr verschied nach längerem Leiden, wohlvorbereitet und versehen mit den hl. Sterbsakramenten, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Kath. Epprecht

im Alter von 77 Jahren.

Anna Steinebrunner, geb. Epprecht, B22478
Familie Saul,
Albertine Epprecht, nebst 8 Enkelkindern.

Karlsruhe, 29. Juli 1915. Winterstr. 4.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 ℳ u. höher; bessere, angetrübte Frackkorsetten weit unt. Preis; Mieder- u. Gürtel-Korsett, Stück 1.20 ℳ. Alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntag anzusehen. B22471 5.1 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr. l.

Kartoffeln!
holländische, liefert in Waggonladungen zu den billigsten Tagespreisen und ebenso **holländische u. Pfälzer Zwiebeln!** — Zwiebeln gebe auch in Säcken ab. B22464
S. Fleischhacker,
Hockenheim i. Baden. 2.1

Reklame-Näh- und Zuschneide-Kursus!
Kullmanns Wiener Zuschneide-Akademie, Karlstr. 49a
veranstaltet ab 1. August einen monatl. Halbtag- und Abend-Kursus für die gesamte Damen- u. Kinder-Garderobe, mit Ausnahmepreisen.
Lehrbuch der Zuschneidekunst und sämtl. Lehrmaterialien **gratis.**
Rechtzeitige Anmeldung erbeten. 5530.3.3

Zirka 25 bis 30 Ztr. trockenes, kurzgesägtes **Brennholz** (zum Teil Anfeuerholz) wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B22306 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu verkaufen
• Villa •
Nähe München
bes. Verh. halber zu äußerst günst. Bed. **zu verkaufen.** Ernstl. Selbstkäufer wollen sich wenden an
R. Heinemann, München,
B22460 Aanesstraße 66.

Pianino,
wenig gebraucht (Schiedmayer & Sohn) wird ganz billig abgegeben. B22419.3.1
Durlacher Allee 44, II., lks.

Gehrock u. Frack
für mittlere Figur zu verkaufen bei **E. M., Karl-Wilhelmstr. 36,** III. Mitte. B22466

Graue Offizierslitewka,
Oberweite 100, noch nicht getragen, billig zu verkaufen bei
Anton Gruber, Schneidermeister,
B22463 Bürgerstraße 21.

Perser-Teppiche
Einige **große und kleine,** selten schöne Stücke sind wegen dringender Anschaffung von Barmitteln zu jedem annehmbaren Preise zu verk. Angebote unter Nr. B22450 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kostüme, Kleider, Blusen, wenig getragen, billig zu verkaufen. B22462
Augustastr. 20, 1 Treppe rechts.

Einfamilienhaus
mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig zu vermieten oder zu verkaufen. 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Amalienstr. 65
ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu vermiet. Preis ℳ 1100.—.
Näh. Amalienstr. 65, IV. 9685.6.1

Karlfriedrichstr. 19
am Rondellplatz,
ist im 2. Stock eine schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Seit 5 Jahren ist in derselben ein
Waren-Credit-Geschäft
mit **en gros**
betrieben worden. Die Wohnung eignet sich auch vorzüglich zu **Büro.** Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. 8706*
Näheres b. **Berthold,** III.

Bürgerstr. 6, nahe d. Ludwigsplatz, ist eine **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör sofort oder später an kl. Familie zu vermieten. Näheres 3. Stock, rechts. B22403

Bürgerstr. 13, Seitenbau, 3. St., freundliche **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Kämmerchen, mit Kochgas, auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. part. B22481

Ecke Geranienstr. und Kaiserallee schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit eingericht. Bad per 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres Geranienstr. 2, 4. St. bei Wachenheimer. Anzuseh. 10—6 Uhr. 9689

Luisenstr. 39, Hths., **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock. B22479

Waldhornstraße 21, 2. Stock, von 5 Zimmer-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Bad ꝛc. an nur kleine Familie oder einzelne Dame auf sofort zu vermieten. B22275.5.1

Stadtteil Grünwinkel
schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktbr. zu vermieten. B22482.2.1
Mörscherstraße 3, 1. St.

Hübsch möbliertes **Zimmer** bei alleinstehender Witwe zu mäßigem Preis zu vermieten. B22425
Zähringerstr. 20a, 1 Tr. lks., Ecke Fasanenstr., Nähe Kaiserstr.

---

2 gut möblierte Zimmer
an Herrn oder Dame sofort billig zu vermieten. B22447.2.1
Gutmann, Kaiserstr. 40.

Kaiserstraße 3, 3. Stock, ist ein großes, elegantes **Zimmer** sofort oder später zu verm. B22468.2.1

Karl-Friedrichstraße 30, 3. St., sind zwei schön **möblierte Zimmer** zu vermieten. B22357.5.1

Schützenstr. 10, 1 Treppe, schönes **Mansardezimmer** mit sehr gutem Bett sofort oder später billig zu vermieten. B22477

Sofienstr. 13 II ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch vorübergehend) billig zu vermieten. B21497

Waldhornstr. 28a, 2. St., separates, gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B22480.2.1

Leere Mansarde zu vermieten. B22311.3.2
Kronenstraße 53, Wirtschaft.

Miet-Gesuche.

Suche auf 1. Oktober eine **Zweizimmer-Wohnung** für kl. Familie in der Nähe der Karlstr. Angebote unter Nr. B22453 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zimmer-Gesuch.
Dame sucht auf 1. September geräumiges, hübsch möbl. **Zimmer** oder auch Wohn- u. Schlafzimmer, mit Frühstück und Bedienung, in ruhigem Hause zu mieten. Lage: Amalien-, Hirsch- oder Sophienstr. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B22459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Beamter sucht auf 1. Aug. gut möbliertes, ungen. **Zimmer,** mögl. mit separatem Eingang. Angeb. mit Preisangabe u. B22461 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Einfach möbl. **Zimmer** mit besonderem Eingang sogleich **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B22468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, auf Büro u. Baustelle erfahrener 3183a
Techniker
mit mindestens 4 Semestern Baugewerkeschule **sofort gesucht.**
Heim & Lienhard, Architekten,
Kl.-Laufenburg (A. Säckingen).

Tücht. Kaufmann,
(Kriegsinv. nicht ausgeschl.) mit flott. gut. Handschr. zum bald. Eintr. gesucht. Branchekenntn. Brauereibranche — Eisen od. Install.-Br. 2.1
Angeb. mit Zeugnisabschr., genauen Ang. über die Militärverh. und der Gehaltsanspr. unt. Nr. 9661 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junges **Mädchen** für leichte Hausarbeit sofort **gesucht.**
B22473 **Kaiserstr. 18,** part.

In kl. Pension wird bis 1. oder 15. August ein fleißiges, gewandtes **Mädchen gesucht,** woselbst Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen. Zu erfragen bei Zirn, Kaiserstr. 157, IV. B22448

Ein älteres, **verständiges**
Koch-Lehrfräulein
für sofort **gesucht,** ohne gegenseitige Vergütung. Lehrzeit 4—6 Monate. Freie Station. 9680.2.1
Frankeneck, Karlfriedrichstr. 1.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann
von 17 Jahren, der einen Kurs der Städt. Handelsschule mit Erfolg besucht hat, **sucht Anfangsstelle** auf einem Büro. Angebote unter Nr. B22290 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Stenotypistin
sucht Anfangsstelle per sofort oder später. Angebote unter Nr. B22445 an die „Bad. Presse" erbeten.

Lehrstelle-Gesuch.
In gut israel. Manufakt.-, Konfekt.- ꝛc. Geschäft, wird für intellig. kräft., gesandt. Junge, 14 J. alt,
Lehrstelle
gesucht, wo Kost u. Logis im Hause und Gelegenheit zur Heranbildung in Geschäft und Buchhaltung. Angebote u. B22474 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Kaiser-Allee 151
ist eine schöne **7, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung** billig zu verm. 9690.6.1
Zu erfrag. **Kaiser-Allee 143,** II.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Onkel und Schwager

Max Stelten

Veteran von 1870/71

im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde. B22455

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Elise Stelten** und Tochter.

Karlsruhe, 28. Juli 1915.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Adlerstraße 1a.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser Abteilungsleiter

Herr Walter Grans.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

9682 **Hermann Tietz.**

Im Kampfe fürs Vaterland fiel unser lieber Kollege

Herr Walter Grans.

Obgleich derselbe nur kurze Zeit in unsrer Mitte weilte, hat er es verstanden, sich unsere Freundschaft und Achtung zu erwerben. Ein ehrendes Erinnern bleibt ihm bewahrt. 9683

Das Personal der Firma Hermann Tietz.

Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser einziger, innigstgeliebter Sohn
Gustav Adolf
rasch und unerwartet von uns genommen wurde.
Die trauernden Eltern:
Gustav Kunzmann, Kutscher, **u. Frau.**
Karlsruhe, den 29. Juli 1915.
Trauerhaus: Akademiestraße 29. B22492
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Syndikatfreie
Kohlenhandlung
Telephon Nr. 2363. **Karl Rieß** Kontor: Karlstr. 20.
Großes Lager in:
Ruhrnußkohlen, Ruhrfettschrot, sowie Saarnußkohlen, belg. Anthracit, Eiformbriketts, Unionbriketts, Koks und Holz. 9687
Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

Für die
Einmachzeit!
Echt Nordhäuser 40%
Branntwein ger. 40%
Tresterbranntwein
Zwetschgenwasser
Kirschwasser
Feinster Weinessig
Kristallzucker
Grießzucker. 9681.2.1
Lebensbedürfnisverein.

Großer Posten
Zigarren
billigst abzugeben. 9328
13.8 **Herrenstraße 11,** Hths.

Abbruch-Material,
gut erhalten, z. B. ein **Glasdach,** 45 m lang, 5,50 m breit, auch in Einzelfeldern abzugeben; **Backsteine, eis. Fenster, Türen, Schalbretter, eis. Träger** und viele qm **Wellblech.** Zu erfragen **Gartenstraße 66,** l., u. **Geranienstr. 13,** l. **Telephon 2871.**
Mit dem Abbruch wurde Donnerstag, 22. Juli, begonnen. 9376*

Zu kaufen gesucht.

Ein gut erhalt. gebrauchter **Schreibtisch** mit Rolladenverschluß **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. 3203a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: 2 Betten, Zimmer- und Nachttisch, Kleiderschrank, Stühle, Waschkommode, Spiegel, Sofa oder Chaiselongue. Händler verbeten. Angeb. u. B22470 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gebr. Browning
zu kaufen gesucht. B22454
Gebelein, Schillerstr. 25, II.

Gesucht eis., kleines Kinderbett. Angeb. mit Preisang. **Beiertheim,** Cäciliastraße 10, erbeten. B22458

Tannenhonig
garantiert rein, aus eig. Bienenstand, Pfd. à 1.30 Mk. zu verkaufen. B22449 Scherrstr. 9, III r.

2—3 Waggon
Stempel-Eisen
Nr. 2 bis 6, sofort preiswert abzugeben. Angebote an
R. Stähle, Herdfabrik,
3204a.2.1 **Achern.**